Gemeindebrief

der Ev. Kirchengemeinden
Kleebachtal und Ebersgöns

Juni - August Nr. 3 / 2021

Gruß an die Gemeinden

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden!

Zur „Sommerausgabe“ unseres Gemeindebriefes grüße ich Sie mit dem bekannten „Sommerlied“ Paul Gerhardts. Sie finden es in unserem Gesangbuch unter der Nummer 503.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud / in dieser lieben Sommerzeit / an deines Gottes Gaben… Manche brauche diese Ermunterung nicht. Sie schauen morgens aus dem Fenster, sehen das helle Licht des Tages und haben gleich mehr Energie in sich. Andere sehen auch das Licht, aber vergraben sich wieder ins dunkle Zimmer. Erst, wenn jemand zu ihnen sagt: Komm mit, wir genießen gemeinsam diesen Sommertag, lassen sie sich vielleicht herauslocken und von der Fröhlichkeit anstecken.

Paul Gerhardt weiß, wie einem die Umstände alle Leichtigkeit nehmen können. Umso wichtiger ist, dass wir dann erst recht die Freude suchen, dass wir hinausgehen und die Schönheit des Sommertages anschauen: **Schau an der schönen Gärten Zier / und siehe, wie sie mir und dir / sich ausgeschmücket haben.** Mir und dir, für mich und für dich, sagt Paul Gerhardt. Jeder Garten ist wie ein Geschenk, das wir zu jeder Jahreszeit neu bestaunen können, im Sommer ganz besonders.

All die schönen Sinneseindrucke des Sommers, was ich sehe und höre, rieche und schmecke, all das weckt meine Sinne in mir auf. Der Anblick der Blüten lässt auch mich aufblühen, die Düfte wecken Erinnerungen und Wohlgefühl, und die Tierstimmen lassen mich aufhorchen. Meine Sinne werden durch die Eindrücke munter und froh.

Was tun wir, wenn wir von Lebensfreude ergriffen werden? Wir schauen nicht nur fröhlicher drein, sondern möchten auch singen. **Ich singe mit, wenn alles singt, / und lasse, was dem Höchsten klingt, / aus meinem Herzen rinnen.** Singen ist ansteckend.

Nach der Beschreibung der Freude, die zum Lied wird, überlegt Paul Gerhardt, was das Erleben dieser herrlichen Natur für ihn bedeutet. Er entdeckt, dass sie sowohl ein Sinnbild ist für die Größe Gottes als auch Grund für eine unverbrüchliche Hoffnung. Gerade diese Ordnung und Schönheit ist für uns ein Hinweis darauf, dass es mehr gibt als das, was wir in dieser Welt kennen und erleben.

Wenn es schon auf der Erde, auf der manches bruchstückhaft bleibt, so viel Schönes gibt, wie soll es dann erst im Himmel sein, wo alle Vergänglichkeit, Bosheit und Schwachheit nicht mehr existieren. Das ist die feste Überzeugung von Paul Gerhardt: Das ganze Leben hier auf Erden ist ein Hinweis auf Gottes Herrlichkeit. Das Vollkommene kommt noch, es steht noch aus. Aber

wir können schon ahnen, was uns **nach dieser Welt / dort in dem reichen Himmelszelt** erwartet.

Doch allzu leicht verstummen wir im Gefühl von Schwere und Hoffnungslosigkeit – nicht nur in diesen Zeiten der Pandemie. Darum bittet Paul Gerhardt: **Hilf mir und segne meinen Geist / mit Segen, der vom Himmel fleußt, / dass ich dir stetig blühe.** So wie Gottes Segen auf der Natur liegen muss, damit die Felder gedeihen und die Früchte reifen, so braucht auch unser Geist Gottes Segen, damit wir inmitten des Alltags die Freude nicht verlieren und das Blühen nicht vergessen.

Gott möge es auch in uns Sommer werden lassen, damit unsere Früchte reifen können, die Früchte unseres Lebens. Durchaus können wir unsere Kinder als solche Früchte sehen, die wir hervorgebracht haben und an deren Entwicklung wir uns freuen; auch an beruflichen Erfolg und andere Lebensleistungen dürfen wir selbstverständlich denken.

Aber Paul Gerhardt meint noch andere Früchte, er nennt sie **Glaubensfrüchte**. Was sind das für spezielle Früchte? Ich denke, es ist so etwas wie Gelassenheit in der Unruhe; Hoffnung, auch wenn die Zukunft eingeschränkt scheint; Freude, die sich an den kleinen Dingen entzünden kann. Vor allem ist es das Vertrauen in Gott, weil er uns heil machen kann, selbst wenn wir schwer krank sind.

Es ist Gottes Segen, wenn wir Freude spüren und auch in schweren Zeiten unseres Lebens Glaube und Hoffnung entwickeln. Dann werden wir wie ein Baum, der auch in dürren Zeiten mit seinen tiefen Wurzeln Wasser aufspürt; werden wir wie eine Blume, die für andere ein wohltuendes Geschenk Gottes ist. Schließlich wird der Aufbruch zu unserer letzten Reise, **zum Paradeis**, zur Vervollkommnung unserer Freude und zum Übergang in den größten und schönsten Gesang, in den wir dann dankbar einstimmen werden.

Bleiben Sie gesund und wohl behütet!
Seien Sie herzlich gegrüßt
von Ihrem Pfarrer Michael Ruf

Ich bin für Sie da!
Pfarrer Michael Ruf
Borngartenstraße 1
35510 Butzbach-Ebersgöns
Tel.: 06447 6161
Mail: michael.ruf@ekir.de

Die Sanierung im Gemeindehaus Oberkleen geht weiter

Im evangelischen Gemeindehaus Oberkleen ist die Sanierung im Rahmen des zweiten Bauabschnitts voll im Gange. 200.000 Euro aus den Rücklagen der Kirchengemeinde werden dabei investiert, Ende Mai sollen die Arbeiten, die Ende Januar begannen, weitgehend beendet sein. Gemeinsam mit Inge Michel, Elke Imort und Achim Söhngen vom Förderverein der St. Michaeliskirche Oberkleen stellte Pfarrer Michael Ruf die aktuellen Baumaßnahmen vor.

Vor der Südfassade des Gemeindehauses mit den neuen Fenstern (v. l.):
Inge Michel, Elke Imort, Michael Ruf und Achim Söhngen

Die Arbeiten fanden bislang weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit statt, denn wegen Corona dürfen auch im Gemeindehaus seit Monaten keine Veranstaltungen ausgerichtet werden. „Die Leute bekommen es deshalb nicht so mit, darum ist es uns ein Anliegen, öffentlich zu machen, dass hier etwas passiert, denn wegen Corona ist die Aufmerksamkeit im Dorf momentan geringer“, weiß Achim Söhngen. „Bereits im vergangenen Dezember wurde die bisherige Ölheizung auf Wärmepumpenbetrieb umgestellt, sie funktioniert jetzt komplett elektrisch, es gibt keine Abgase mehr“, informierte der Pfarrer. Der nun leer stehende Tankraum kann zukünftig als Lagerraum genutzt werden. Auch neue Heizkörper, passend zur neuen Heizung, werden installiert. Im Erd- und auch im Untergeschoss, wo sich ein Versammlungsraum befindet, wurden neue Fenster eingebaut. „Im ganzen Haus wird die Elektroanlage modernisiert. Auch die Neugestaltung des großen Saales im Erdgeschoss ist im vollen Gange. Hier und im Flur wird die Decke erneuert, eine zeitgemäße Beleuchtung wird installiert und die Räume werden schließlich frisch verputzt und gestrichen“, erläuterte Michael Ruf. „Auch der Küchenbereich wird neugestaltet“, ergänzte Inge Michel als Vorsitzende des Fördervereins. Alles werde nach Energiemaßnahmenstandards ausgerichtet, man erwarte Fördergelder in Höhe von rund 25.000 Euro.

Bereits im ersten Bauabschnitt, der im Herbst 2019 startete, waren rund 110.000 Euro investiert worden, von denen die Kirchengemeinde 70.000 Euro und der Förderverein 40.000 Euro übernahmen. Seinerzeit wurde das Dach umfangreich saniert. Der Förderverein hatte bereits seit 2004 für die

Sanierung gesammelt und gespart. „Die beachtliche Summe von 40.000 Euro resultierte im Wesentlichen aus Spendengeldern und den Erlösen verschiedener Veranstaltungen, beispielsweise der vorweihnachtlichen traditionellen ‚Adventszauber' auf dem Platz vor dem Gemeindehaus", erinnerte Elke Imort. Nun möchte der Förderverein Spendengelder für die neue Küche sammeln, denn dort fehlen einige Möbel und Geräte.

„Das Sanierungskonzept ist so angelegt, dass wir Schritt für Schritt vorgehen können", erklärte Michael Ruf. Damit besteht die Möglichkeit, jede Sanierungsmaßnahme erst zu beauftragen, sobald die Finanzierung dafür gesichert ist. Im Rahmen des noch ausstehenden dritten Bauabschnitts sollen schließlich noch die Sanitärräume im Untergeschoss und die übrigen Räumlichkeiten im Untergeschoss renoviert werden. „Für diesen dritten Bauabschnitt werden wir noch ein Gesamtkonzept entwickeln", sagte der Pfarrer. Dabei soll insbesondere der Versammlungsraum, der sich schon jetzt durch die neuen großen Fenster hell und freundlich präsentiert, aufgewertet werden, um zukünftig beispielsweise auch für den Konfirmandenunterricht genutzt zu werden. Der dritte Bauabschnitt soll jedoch frühestens 2022 umgesetzt werden, gegebenenfalls auch später, „das hängt ganz von der Finanzierung ab", erklärte Achim Söhngen.

Spenden für das neue Inventar der sanierten Küche bitte an:
Förderverein der St. Michaelis Kirche Oberkleen e.V
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE32 5139 0000 0005 0305 01

Text und Foto: Imme Rieger

Baufortschritt Anfang Mai: Neue Decke mit Beleuchtung, neue Fenster, neue Elektrik und Wände neu verputzt – Blick von der Bühne in den Saal des Gemeindehauses Oberkleen (Foto: Michael Ruf)

Fronleichnam

Im Mittelpunkt des Hochfestes zehn Tage nach Pfingsten steht das eucharistische Brot, für die Katholiken ein Realsymbol für die Gegenwart Christi. Diese Gegenwart wird an Fronleichnam in besonderer Weise gefeiert, indem eine in einem Gottesdienst geweihte Hostie in einer Monstranz, einem liturgischen Schaugefäß, in einer Prozession durch die Straßen getragen wird. An einigen Orten gibt es auch Fronleichnamsprozessionen zu Wasser. Das Wort Fronleichnam stammt aus dem Mittelhochdeutschen: „fron“ bedeutet „Herr“, „lichnam“ meint den lebendigen Leib. Bischof Robert von Lüttich führte das Fest für sein Bistum im Jahr 1246 ein. Im Jahr 1264 legte Papst Urban IV. fest, Fronleichnam am zweiten Donnerstag nach Pfingsten zu feiern. Papst Johannes XXII. (1316–1334) sorgte dafür, dass das Fest in der gesamten abendländischen Kirche gefeiert wird.

Eine Monstranz mit der Hostie steht am 15.06.2017 bei der Fronleichnamsprozession in Augsburg auf dem Altar vor dem Herkulesbrunnen.
Foto: epd bild/Annette Zoepf

Fronleichnam ist nur in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und im Saarland ein gesetzlicher Feiertag. Im Mittelpunkt des Hochfestes zehn Tage nach Pfingsten steht das eucharistische Brot, für die Katholiken ein Realsymbol für die Gegenwart Christi. Diese Gegenwart wird an Fronleichnam in besonderer Weise gefeiert, indem eine in einem Gottesdienst geweihte Hostie in einer Monstranz, einem liturgischen Schaugefäß, in einer Prozession durch die Straßen getragen wird.

Entlang des Prozessionsweges werden Straßen und Häuser festlich geschmückt. An manchen Orten kennt man die Tradition großer Blumenteppiche. Die Prozession macht Station an geschmückten Altären, wo aus den Evangelien vorgelesen, Fürbitte gehalten und mit dem eucharistischen Brot der Segen erteilt wird.

Monatsspruch Juni

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Apostelgeschichte 5,29

Das Gebot der Nächstenliebe
Das ist regelrecht Anarchie. Die Apostel lehnen es rundweg ab, geltende Gesetze zu befolgen und berufen sich dabei auf Gott. Dieser Gott (der Juden) ist ihr Herr, ihm allein gehorchen sie, er ist für sie alleinige Autorität – Anarchie gegen Menschengesetze. Anarchie – wirklich? Bis heute berufen sich Menschen darauf, Anordnungen zu missachten, sie gehorchen Menschen nicht, jedenfalls nicht allen, nur denen, die ihrer Meinung sind. Und dabei halten sie sich für Querdenker, meinen, damit Menschen aus ihrer Unterdrückung zu befreien.
Trotz Androhung von Strafen wollten sich die Apostel nicht mundtot machen lassen. Wer denkt, jeglicher Widerstand gegen von Menschen gemachte Gesetze sei damit gerechtfertigt, der ist auf dem Holzweg. Petrus sagt: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Überall dort, wo Gottes Gebote übergangen werden, nicht mit den Taten übereinstimmen, da sollen Christen ihre Stimme erheben.
Wenn wir uns am Gebot der Nächstenliebe orientieren, müssen wir auch handeln. Da passen dann keine Allmachtsfantasien, krude Verschwörungstheorien oder Rücksichtslosigkeit zum Gebot der Nächstenliebe. In vielen Ländern, auch in Deutschland, orientieren sich Gesetze an christlichen Werten. Dass sich dabei auch unchristliche und machtpolitische Ideologien eingeschlichen haben, wissen wir nur zu gut. Deshalb – die Würde des Menschen ist unantastbar. Oder eben: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen, frau übrigens auch. (Carmen Jäger)

Impressum
Herausgeber: Presbyterien der Ev. Kirchengemeinden Kleebachtal und Ebersgöns,
Mail: kleebachtal@ekir.de und ebersgoens@ekir.de
V. i. S. d. P.: Pfarrer Michael Ruf, Borngartenstraße 1, 35510 Butzbach,
Telefon: 06447 6161, Mail: michael.ruf@ekir.de
Redaktionskreis: Jörn Bender, Oskar Lambach-Westermann, Albert Rohr, Michael Ruf und Manfred Wiechmann
Druck: G. & M. Mandler GbR, Druck- & Werbeservice, Butzbach / Nieder-Weisel
Kontakte
Pfarrer Michael Ruf, Ebersgöns, Telefon: 06447 6161, Mail: michael.ruf@ekir.de
Küsterin Melanie Kislich, Niederkleen, Telefon: 06447 885333
Küsterin Franziska Schwedes, Dornholzhausen, Telefon: 06447 8878353
Küster Thilo Krack, Oberkleen, Telefon: 06447 7312 oder 0171 5331196
Küsterin Heike Rettig, Ebersgöns, Telefon: 06447 922353
Pfarrbüro: Borngartenstraße 1, 35510 Butzbach-Ebersgöns
Gemeindebüro: Hafergärten 6, 35428 Langgöns-Niederkleen
Homepage: www.ebersgoens.de und www.ekidoni.de

Gottesdienste Juni - August 2021

	Juni 2021	
	06.06.2021 - 1. Sonntag nach Trinitatis	
9:30	Gottesdienst mit Pfarrer Ruf	Niederkleen
10:45	Gottesdienst mit Pfarrer Ruf	Ebersgöns
	13.06.2021 - 2. Sonntag nach Trinitatis	
9:30	Gottesdienst mit Pfarrer Ruf	Oberkleen
10:45	Gottesdienst mit Pfarrer Ruf	Dornholzhausen
	20.06.2021 - 3. Sonntag nach Trinitatis	
9:30	Gottesdienst mit Pfarrer Ruf	Ebersgöns
10:45	Gottesdienst mit Pfarrer Ruf	Niederkleen
	27.06.2021 - 4. Sonntag nach Trinitatis	
9:30	Gottesdienst mit Prädikant Neumeyer	Dornholzhausen
10:45	Gottesdienst mit Prädikant Neumeyer	Oberkleen
18:00	Taizé-Andacht mit Prädikantin Gopon-Bender	Niederkleen
	Juli 2021	
	04.07.2021 - 5. Sonntag nach Trinitatis	
9:30	Gottesdienst mit Pfarrer Ruf	Niederkleen
10:45	Gottesdienst mit Pfarrer Ruf	Ebersgöns
	11.07.2021 - 6. Sonntag nach Trinitatis	
9:30	Gottesdienst mit Pfarrer Ruf	Oberkleen
10:45	Gottesdienst mit Pfarrer Ruf	Dornholzhausen
	18.07.2021 - 7. Sonntag nach Trinitatis	
9:30	Gottesdienst mit Manfred Wiechmann	Ebersgöns
10:45	Gottesdienst mit Manfred Wiechmann	Niederkleen
	25.07.2021 8. Sonntag nach Trinitatis	
9:30	Gottesdienst mit Prädikantin Gopon-Bender	Dornholzhausen
10:45	Gottesdienst mit Prädikantin Gopon-Bender	Oberkleen
18:00	Taizé-Andacht mit Prädikantin Gopon-Bender	Niederkleen

In Dornholzhausen findet sonntags um 11:00 Uhr der Kindergottesdienst statt (ein Hygienekonzept ist vorhanden).

Gottesdienste Juni - August 2021

August 2021		
01.08.2021 - 9. Sonntag nach Trinitatis		
9:30 10:45	Gottesdienst mit Pfarrer Ruf Gottesdienst mit Pfarrer Ruf	Niederkleen Ebersgöns
08.08.2021 -10. Sonntag nach Trinitatis		
9:30 10:45	Gottesdienst mit Pfarrer Ruf Gottesdienst mit Pfarrer Ruf	Oberkleen Dornholzhausen
15.08.2021 - 11. Sonntag nach Trinitatis		
9:30 10:45	Gottesdienst mit Pfarrer Ruf Gottesdienst mit Pfarrer Ruf	Ebersgöns Niederkleen
22.08.2021 - 12. Sonntag nach Trinitatis		
9:30 10:45	Gottesdienst mit Pfarrer Ruf Gottesdienst mit Pfarrer Ruf	Dornholzhausen Oberkleen
28.08.2021		
18:00	Gottesdienst mit Gästen der Pfarrer-Paul-Schneider-Gesellschaft Predigt: Superintendent Dr. Sitzler	Dornholzhausen
29.08.2021 - 13. Sonntag nach Trinitatis		
9:30 18:00	Gottesdienst mit Prädikant Neumeyer Taizé-Andacht mit Prädikantin Gopon-Bender	Ebersgöns Niederkleen

Monatsspruch JUNI 2021

Man muss **Gott** mehr gehorchen als den **Menschen**.

APOSTELGESCHICHTE 5,29

Monatsspruch JULI 2021

Gott ist **nicht ferne** von einem jeden unter uns. Denn **in ihm** leben, weben und **sind wir**.

APOSTELGESCHICHTE 17,27

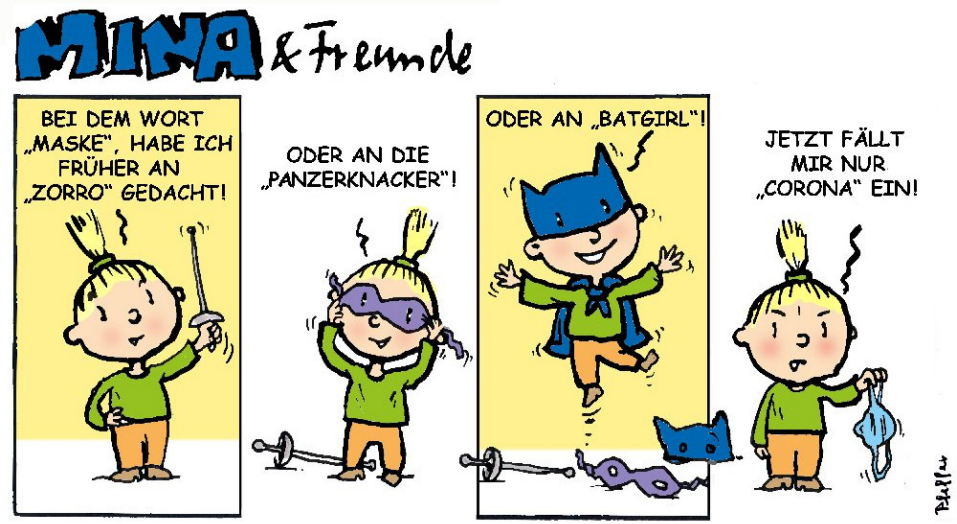
Monatsspruch AUGUST 2021

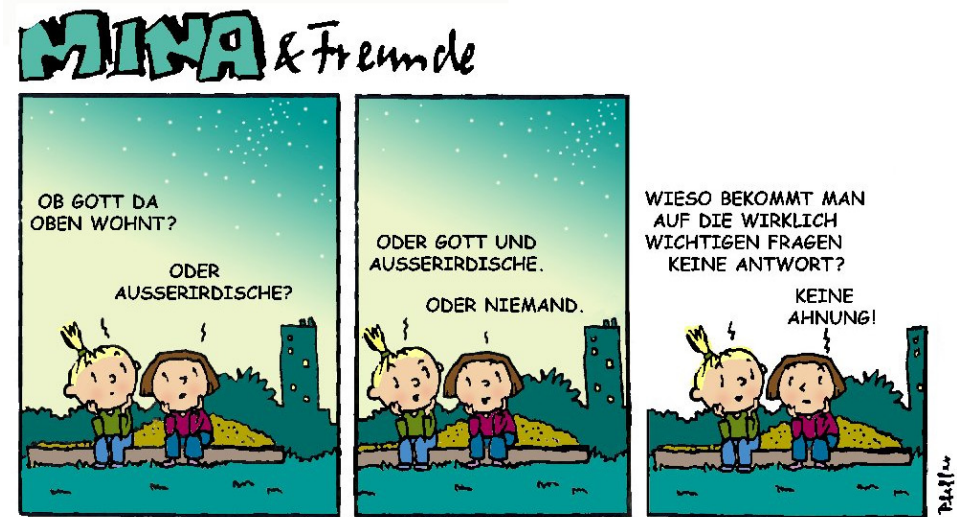
Neige, HERR, dein Ohr und **höre!** Öffne, HERR, deine Augen und **sieh her!**

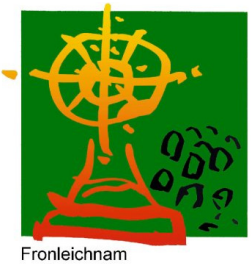
2. KÖNIGE 19,16

Wir bedanken uns für die zahlreichen Spenden für den Gemeindebrief !

Kinderseite







Fronleichnam

Gemeindegliederzahlen

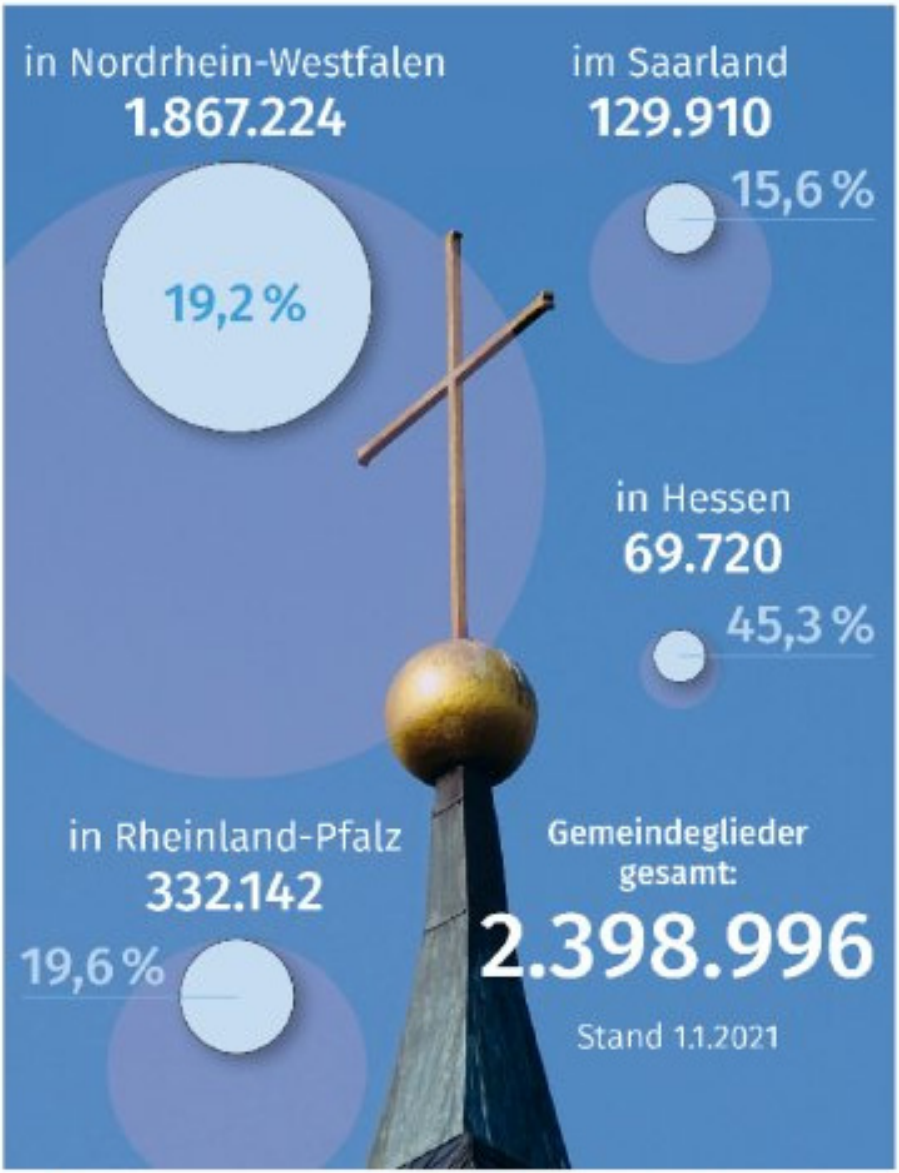


Foto: Evangelische Christuskirche in Meckenheim, Prof. emeritus Hans Schneider

Evangelische Kirche
im Rheinland

Gemeindegliederzahlen und Konfessionsanteil der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Konfirmation Niederkleen 2021

Am 2. Mai 2021 wurden in der Niederkleener Kirche Hanno Salzmann, Joshua Werner, Louis Bauer und Paul-Henry Beecht von Pfarrer Michael Ruf konfirmiert. Der Konfirmationsgottesdienst fand unter Beachtung der für die Zeit der Pandemie geltenden Abstands- und Hygieneregeln im Kreis der vier Familien unserer Konfirmanden statt.

Foto: Albert Rohr

Hanno Salzmann, Joshua Werner, Louis Bauer, Paul-Henry Beecht, Pfarrer Michael Ruf

„Gott segne dich und du sollst ein Segen sein!“ Dies Wort Gottes an Abraham sprach Pfarrer Ruf seinen Konfirmanden bei der Einsegnung zu. Paul-Henry und Joshua wurden getauft; Louis und Hanno hielten für sie die Taufschale in Händen. Den Konfirmierten wurde anschließend das Heilige Abendmahl gereicht. Klaus Hankel (Orgel) und Birgit Lauber (Gesang) sorgten für die musikalische Ausgestaltung des Festgottesdienstes.

Die Konfirmation ihrer Oberkleener und Ebersgönser Mitkonfirmanden ist für den 19. September 2021 vorgesehen.